

# Reisebericht

mit Auszügen aus Heikes Tagebuch und Anhang für die Reisevorbereitung

## „Abenteuer Weiße Wüste“

15 Tage- Kameltrekking und Oasenleben

14. - 28. Oktober 2006

**Autoren:** Heike & Horst Griebel aus Lauscha

### Prolog:

Im Westen Ägyptens, nahe der libyschen Grenze liegt eine der schönsten Abschnitte des östlichsten Ausläufers der Sahara, die **Weiße Wüste**.

Die Formationen der weißen Kalksandsteinfelsen sind in Millionen von Jahren infolge der Erosionswirkung und des ewigen Gebläse des Windes zu den bizarrsten Gebilden ausgeformt worden, die inmitten der Wüste eine wirklich einzigartige Landschaft bilden, ein Paradies für Naturliebhaber, Mineralien- und Fossilienfreunde.



Bestandteil der Kalksandsteine sind oftmals Kristallgruppen von limonitisierten Pyrit bzw. Markasit, die ursprünglich voll im Gestein eingebettet waren, infolge des Verwitterungsprozesses ausgespült wurden und jetzt in Form von „Knollen“, in den verschiedensten Fantasiegestalten, verstreut auf dem Boden „herumliegen“.

Überall findet man versteinerte Schnecken und Muscheln. Sieht man sich auf dem Sandboden genauer um, so findet man weiße Muscheln, ein weiteres Zeichen dafür, dass sich hier vor Millionen von Jahren ein Meer befunden hat.

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Wochen vor Reiseantritt teilte uns Konny Langner von „schulz aktiv reisen“ mit, dass nur wir Beide als Gäste unterwegs sein würden, was uns zunächst erst einmal skeptisch machte. Nur zu Zweit, ständig von einem Reiseleiter und einem Einheimischen (Fahrer, Guide, Beduinen...) begleitet - rechnet sich das überhaupt noch für den Veranstalter ?, .... versucht er irgendwelche Einsparungen vorzunehmen ? ..... ???

Unsere Zweifel wurden bereits am ersten Abend in Kairo beseitigt. Wir hatten 15 Tage, 24 Stunden/Tag eine rundum sorglos- Betreuung, gezeichnet von perfekter Organisation, absoluter Pünktlichkeit (was wir in einem afrikanischen Land absolut **n i c h t** erwartet hatten), spitzen Unterkünften, ausgezeichnete Verpflegung, ....., aber n i e übertrieben oder aufdringlich. **Großes Lob an „schulz aktiv reisen“ !**

Täglich haben wir den besonderen Luxus des Alleinseins neu genossen, vor allem die absolute Ruhe, wenn wir Vier, im einvernehmlichen Schweigen, welches nur ab und an durch das Brummen der Kamele untermalt wurde, durch die imposante Landschaft der Weißen Wüste zogen.

---

## **14. 10. 2006 (Samstag)**

---

8.<sup>30</sup> Uhr - **Lauscha** → 12.<sup>30</sup> Uhr - Frankfurt/Main, Flughafen, 16.<sup>00</sup> Uhr- verspäteter Abflug mit Egyptair → 20.<sup>10</sup> Uhr - Ankunft in **Kairo**.

**ATEF**, ein Mitarbeiter von **BADAWIYA EXPEDITION TRAVEL** erwartet uns bereits ungeduldig am Ausgang.

Sein Fahrer bringt uns Drei sicher durch das Verkehrsgewimmel der wohl verrücktesten Metropole Afrikas zum **Hotel „VICTORIA“**, einem wunderschönen, vermutlich Anfang des 20. Jahrhunderts im Kolonialstil errichteten Gebäude, unweit des Alten Marktes und des Ägyptischen Museums gelegen. Abendessen im Hotel.

Zur Einstimmung auf die bevorstehenden Tage genehmigen wir uns noch einen Drink an der Bar.

## **15. 10. 2006 (Sonntag)**

---

6.<sup>30</sup> Uhr - Frühstück

**Hossam** Baioumy Abdou (**S A M**), nach eigenen Angaben ...“ Der Schweizer, süßer als Schweizer Schöggli, schärfer als Schweizer Messer!“, unser Reisebegleiter von „schulz aktiv reisen“ ist schon da. Wegen des Ramadans kann er leider nicht mit uns frühstücken.

**(Ramadan ist der Fastenmonat der Moslems, d.h. gegessen, getrunken, geraucht, ... werden darf nur vor Sonnenauf- und nach Sonnenuntergang.**

**Etwas entsetzt hat uns in diesem Zusammenhang, dass nur Jungs bis zum Alter von 8 Jahren, Mädchen bis zur Menarche und „unreine“ Frauen (wegen der Menstruation) vom Fasten „befreit“ sind, schwangere Frauen hingegen fasten.**

**Der Genuss von Alkohol ist für gläubige Moslems absolut tabu, wird jedoch bei „Ungläubigen“ toleriert. Während der Fastenzeit bleiben allerdings sämtliche Spirituosengeschäfte geschlossen, so dass der Alkoholverwerb außerhalb der Hotels so gut wie unmöglich ist.)**

7.<sup>00</sup> Uhr - Unser Fahrer zur Oase **FARAFRA**, **AHMED** wartet bereits im Kleinbus auf uns.

Er bringt uns sicher durch das für Europäer undurchschaubare Verkehrschaos von Kairo, hilft uns bei unseren Einkäufen (Wasserflaschen für die Fahrt und Zigaretten), fährt vorbei an den Pyramiden von Gizeh, durch die neue Vorstadt „6. Oktober“, bis wir endlich die Asphaltstraße, die von Oase zu Oase bis nach Luxor führt, erreichen.

Gegen 10.<sup>00</sup> Uhr, kurzer Halt - Kaffeetrinken in einem typischen Rasthaus, direkt neben der Wüstenstraße.

Nach 400 km Fahrt erreichen wir die **Oase BAHARIYA** - Mittagessen in einem Hotel mit einer wunderschönen Gartenanlage.



Anschließend fahren wir, zu unserer Überraschung zu „Peters“ Hotel. Seine Mutti (eine Deutsche) erwartet uns bereits und verkauft uns, trotz Ramadan, ein paar Flaschen Wein - VIELEN DANK an **AHMED & SAM**.

Eine weitere Überraschung wartet auf uns - **AHMED** fährt mit uns zu seinem Wohnhaus. Wir sitzen gemütlich mit seiner Familie im Wohnzimmer und trinken Tee, reden (Ahmeds jüngste Tochter spricht ein wenig Englisch) und lachen, auch noch als Heike den Aschenbecher nach der Verabschiedung in der Hand hält und Richtung Kleinbus läuft - „Diebin“, nun ja, zum „Ausgleich“ hatte Horst unseren Fotoapparat im Wohnzimmer liegen gelassen.

Weiterfahrt zum „Supermarkt“ - 7 Hühner (unser Fleischproviant für die nächsten Tage) werden innerhalb von **10 Minuten**, geschlachtet, gerupft und verpackt.

Wir verlassen die **Oase BAHARIYA**. 200 km Fahrstrecke liegen noch vor uns. Vorbei an der „Schwarzen Wüste“ und den „Kristallbergen“ erreichen wir, pünktlich mit dem Sonnenuntergang die kleinste Oase im New Valley - die **Oase FARAFRA**.

Abendessen im **EL BADAWIYA SAFARI & HOTEL** - natürlich Hähnchen, Salat, Gemüse, Reis ..., dazu eine Flasche Wein.

(Im El Badawiya Safari & Hotel wird kein Alkohol ausgeschenkt. Es ist aber absolut kein Problem, mitgebrachte alkoholische Getränke, auch im Restaurant, am Pool ... zu konsumieren. Uns wurde sogar angeboten, unsere Flaschen im Hotelkühlschrank zu lagern. Sämtliche Getränke, egal ob Wasser, Cola, Tee oder Kaffee kosten 5 Pfund = ca. 0,70 €.)

Übernachtung **EL BADAWIYA SAFARI & HOTEL** - ein im traditionellen Stil erbaute Hotelanlage mit - welch Luxus - Pool.

(Unterkunft in einfachen, zweckmäßig eingerichteten Zimmern, mit Dusche/WC und Moskitonetz. Das Personal war immer sehr freundlich und das Essen sehr gut. Serviceleistungen a la Hurgada oder Anderswo darf man hier aber nicht erwarten. Die „Eigenorganisation“ der Getränke ist, so denken wir, für Jemanden der eine Wüstentour bucht auch nicht unbedingt das Problem.)

## 16. 10. 2006 (Montag)

7.<sup>30</sup> Uhr - Frühstück (Tee oder Kaffee, ägyptisches Fladenbrot, Käse, Honig, Marmelade, Butter, ....)

Ab 10.<sup>00</sup> Uhr, Spaziergang mit **SABRI**, unserm heutigen, regionalen Führer und **SAM** durch das Beduinendorf - **KASR FARAFRA** (ca. 5000 Einwohner).

Im Zentrum gibt es inzwischen viele kleine Geschäfte, 2 Bäcker, eine Apotheke, 3 Obst- und Gemüsehändler..... und auch mehrere kleine „Restaurants“ außerdem 2 Schulen, das Hospital und ein Museum.



Wir durchstreifen die Palmengärten und verkosten die hier wachsenden Köstlichkeiten, u.a. vier verschiedene Dattelsorten, Oliven, Orangen, Mandarinen, Zitronen....

Anschließend besichtigen wir die alte Speicherstadt, deren Gebäude, aus Lehmziegeln erbaut, zum Großteil während der extremen Regenfälle in den 80er Jahren zerstört wurden. In **FARAFRA** werden Lehmziegel aus diesem Grund heute kaum noch als Baumaterial verwendet.

Wir schauen im kleinen Museum des ortsansässigen Künstlers **BADR** vorbei, der noch viele „Träume“ hat.

13.<sup>30</sup> Uhr - Mittagessen

Gegen 15.<sup>30</sup> Uhr - Aufbruch mit dem Jeep, unserem heutigen Fahrer **YEHIA & SAM** zum romantischen Sonnenuntergang, mit anschließendem Abendessen in der Wüste. **SAM** lernt uns die ersten arabischen Worte.

(**SHOKRAN** = Danke; **AFWAN** = Bitte; **MASHI** = o.k.; **MAAALESCH** = sorry; **BEL** (wie Bella Italia) **HANA** (wie dt. Frauenname) **WEL** (wie Wella- Shampoo) **SHEFA** (wie Claudia Schiffer) = Guten Appetit !)



Zum krönenden Abschluss des Tages genehmigen wir uns noch ein entspannendes Bad in der **BIR SITTA**, einer 39°C warmen, sehr eisenhaltigen Quelle, ca. 4 km vom Zentrum der Oase entfernt.

Rückfahrt zum Hotel → „Gute Nacht und träumt süß !“

## 17. 10. 2006 (Dienstag)

8.<sup>00</sup> Uhr - Frühstück

Gegen 10.<sup>00</sup> Uhr fahren wir mit dem Jeep, in die Dünenlandschaft des großen Sandmeeres, ca. 40 km von **FARAFRA** entfernt.

Sanddünen, bis zum Horizont ist nur Sand zu sehen, sonst **N I C H T S**.



Wir „besteigen“ eine der größten Dünen, „wandern“ auf deren Kamm entlang, lassen uns den Wind um die Nase wehen, ... Es ist einfach atemberaubend schön.

Vorbei an einem ausgetrockneten Brunnen erreichen wir eine kleine Palmenoase.

Zu unserer Überraschung ist sie schon „besetzt“ - Vier Schweizer in Begleitung von **HAMDY**, dem Jüngsten der drei „**BADAWIYA**- Brüder“, sind bereits hier.

Das Mittagessen ist schon fertig und wir werden recht herzlich zu Essen eingeladen. Sogar gekühltes Bier - was für ein Luxus - ist ausreichend vorhanden.

Auch Heike, die zu Hause nie Bier trinkt musste feststellen, dass ein kaltes Bier bei 40°C vorzüglich schmeckt, zumal dieser Genuss durch die musikalische Umrahmung aus Trommel- und Gitarrenklängen noch verstärkt wurde - Momente die unter die Haut gehen.



Nach der Mittagspause brechen wir gegen 15.<sup>00</sup> Uhr auf und fahren mit den Jeeps durch die schier endlose Weite der Sandwüste, vorbei an großen Dünen ...



→ kurze Rast unterwegs, Zeit zum Träumen .....

→ bis zu unserem malerischen Tagesziel.



Das Nachtlager wird vorbereitet.





**HAMDY** erklärt seine Zuständigkeit fürs Kochen - leckeren Gemüseeintopf mit Hähnchenfleischeinlage.

Nach dem Abendessen ziehen sich **HAMDY & KURT** in die Dunkelheit zurück. Kurz darauf klingt Musik aus der Finsternis zu uns ans Lagerfeuer, dazu dieser gigantische Sternenhimmel. Romantik pur !

Auf einmal, Blitze am Horizont.

Ein vorher von uns nicht wahrgenommenes Wolkenband verdichtet sich immer mehr.

Wir fragen **YEHIA & SAM**, ob es regnen wird. Klare Antwort: „Nein !“

Also bleiben wir am Lagerfeuer sitzen, reden und reden und ...

Die Schweizer und Heike gehen schlafen. Horst sitzt mit den Beduinen und **SAM** noch am Lagerfeuer ... , Horst sagt: „Der Wind hat gedreht. Gleich kommt ´s !“

Kaum ausgesprochen braust der Wind plötzlich auf, wird immer stärker, bringt den Sand in Bewegung, wir erhalten eine veritable „Sanddusche“.

**HAMDY** flüchtet als Erster in den Jeep, seine Gäste lassen Alles liegen und folgen ihm.

**YEHIA, SAM** und Horst werfen Schuhe, Kamera, ein paar Decken ... in den Jeep und bringen sich dann ebenfalls in Sicherheit. Heike liegt noch gut verpackt in ihrem Schlafsack - vorerst.

**SAM** will Heike holen - vergeblich. 10 Minuten später, der Sturm ist noch stärker geworden, die Sandkörner stechen wie Stecknadeln in die unbedeckte Haut und es fängt außerdem an zu regnen.

**SAM** und Horst holen Heike, ohne Wiederrede, ins Auto.

Unsere Rucksäcke (mit Pässen, Geld,...) sind noch draußen.

**YEHIA**: „Die könnt ihr jetzt nicht holen, wartet !“

Der Sturm lässt etwas nach. **SAM** und Horst holen die Rucksäcke.

Wir sitzen im Jeep und warten und das Ende des Sturms. Der Sand peitscht ans Auto, welches inzwischen vollkommen eingesandet ist.

Etwa eine Stunde später lassen der Sturm und der Regen nach. Wir gehen nach draußen und sammeln die restlichen Sachen (Geschirr, Wasserkanister, Decken, ...) ein.

Was machen wir jetzt ? Gehen oder bleiben ?

**YEHIA**: „Es ist zu dunkel, unmöglich nach **FARAFRA** zurückzufinden !“

Als es etwas aufklart sehen wir am Horizont einen Lichthof - **FARAFRA**.

**YEHIA**: „Jetzt finde ich zurück !“

Zuerst muss auf Anweisung von **ANTON** noch der Müll verbrannt werden, dann starten wir.

**HAMDY** übernimmt mit seinem Jeep die Führung. 30 Minuten später sehen wir, links neben uns, unser Feuer. Wir sind im Kreis gefahren.

Jetzt übernimmt **YEHIA** die „Führung“. Alle Spuren sind weg. Eine Stunde später sehen wir ein paar alte Autospuren, denen **YEHIA** folgen kann. 2,5 Stunden nach unserem Aufbruch erreichen wir **FARAFRA**, müde, aber unversehrt.

Diese Nacht werden wir n i e vergessen !

(Wir befanden uns zu keiner Zeit in Gefahr, falls dies die vorangegangenen Ausführungen evtl. vermuten lassen. Außerdem bitten wir um Entschuldigung für die extrem ausführliche Berichterstattung, sorry !, aber es sollte unsere allererste Übernachtung in der Wüste werden.

Sandstürme gehören in Wüsten zur Normalität. Bemerken möchten wir an dieser Stelle nur, dass es unserer Meinung nach sinnvoll wäre, wenn die Gäste, bevor sie zu einer Wüstentour aufbrechen von den Veranstaltern, in unserem Fall von Badawiya Expedition Travel, in Bezug auf das richtige Verhalten im Falle eines Sandsturmes unterrichtet würden.)

## 18. 10. 2006 (Mittwoch)

Nach einer erfrischenden Dusche, immer noch klebt überall der Sand der letzten Nacht, frühstücken wir gegen 8.<sup>00</sup> Uhr.



Am Vormittag fahren wir zum ca. 6 ha großen und bis zu 4 m tiefen Süßwassersee der Oase, in dem es sogar relativ große Fische gibt.

(Das Wasser der Oase muss nicht mit Hilfe von Pumpen „gefördert“ werden sondern sprudelt unaufhaltsam aus den artesischen Brunnen (Brunnen, dessen Wasser durch Überdruck des Grundwassers selbsttätig aufsteigt). Das „überschüssige“ Wasser wird über ein Rohrleitungssystem in den See gepumpt.)

Weiterfahrt zur Kamelfarm **ABU NOSS**, wo Kamele, Pferde, Schafe und Ziegen einträchtig zusammenleben.

Wir sehen viele, weibliche Kamele (Dromedare), können aber keinen „Mann“ entdecken.

Auf unsere Frage, wo denn die männlichen Kamele seien, wird uns erklärt

dass es aus Rivalitätsgründen auf der Farm nur einen „Mann“ gibt.

Dieser EINE ist hier für die über 100 Kameldamen zuständig.

Kein Wunder, dass der arme „Kerl“ völlig erschöpft auf dem Boden lag, sich nicht einmal mehr streicheln lassen wollte - er war vollkommen „fertig“ !

Wir unternehmen erste vorsichtige Berührungsversuche, etwas später „kuscheln“ und „knutschen“ wir mit den Kamelen.

**HUDA** kommt auf Heike zu.

Heike: „Das wird mein Kamel für die Tour!“ **SAM** übersetzt die Antwort des Pflegers: „Das ist o.k., aber es gibt da ein paar Probleme. Huda hat ein 8 Monate altes Kind, sie ist ein „Zwerg“ (nur weil sie etwas kleiner als die übrigen Kamele war) und sie ist **auf einem Auge blind**.

Typisch Heike - mehr als 100 Kamele, nur Eines ist halbblind - Heike musste es finden !



Rückfahrt zum Hotel → Mittagessen → Mittagesschlaf bis 17.<sup>00</sup> Uhr.

Bis zum Abendessen sitzen wir am Pool, relaxen, reden, ...

Nach dem Essen brechen wir zu einem Einkaufsbummel ins Ortszentrum auf.  
**SAM** spendiert uns frisch gepressten Zuckerrohrsaft.

Anschließend kaufen wir grüne Gurken, als erstes „Leckerli“ für unsere Kamele.



In einem kleinen Straßencafe trinken wir **HELBA** (Heike), **SACHLEB** (Horst) und **ANISTEE** (Sam) - alles typisch ägyptische Getränke.

Rückkehr zum Hotel → „Gute Nacht und träumt süß !“

(Im Nachhinein gesehen empfanden wir die 3 Tage „Vorlaufzeit“ als zu lang. Die Aktivitäten in und um Farafra könnten, ohne dabei Stress zu verursachen, an einem Tag durchgeführt werden. Die Jeep-tour mit Übernachtung in den Sanddünen sollte unserer Meinung nach unbedingt ein Programmpunkt bleiben, da diese grandiose Landschaft der großen Sanddünen während des Kameltrekkings nicht noch einmal durchquert wird.)

## 19. 10. 2006 (Donnerstag)

**Heute geht es endlich los !**

Nach dem Frühstück fährt uns **YEHIA** gegen 9.<sup>00</sup> Uhr mit dem Jeep zum Start unserer Trekkingtour, nach **ABU NOSS**.

**SHAABAN**, „unser“ Beduine - Kamelführer, Guide, Koch, Fotomodell, ...



wartet bereits mit den Kamelen auf uns.

Unser „Über“- gepäck wird in den Satteltaschen verstaut,



**YEHIA** zeigt uns, wie wir am elegantesten unsere „Kopftücher“ binden und los geht's.

Zunächst immer geradeaus,  
noch ist die Landschaft nicht  
so überwältigend.



**SHAABAN**, zu Fuß, führt die „Karawane“ in  
Richtung eines Berges, der direkt vor uns  
liegt.

Die erste „Kamelsitzung“ verläuft besser als wir dachten. Wir lassen uns einfach „gehen“, der Körper  
gleicht so automatisch den wiegenden Schritt des Kameles aus.



Nach ca. 2,5 Stunden ist unsere  
erste Mittagsrast an einem  
schattigen Ort beim  
**GABAL EL KONNAH** angesagt.

**SHAABAN** „entlädt“ die Kamele, nur die Sättel verbleiben auf dem Kamelrücken.  
Er rollt den „Teppich“ aus und beginnt mit den Vorbereitungen für unser Mittagessen. Heike hilft  
beim Gemüseschnippeln, die „Würzung“ des Salate übernimmt selbstverständlich der Chefkoch.  
Leider essen wir nur zu Dritt - Ramadan.

Siesta bis gegen 14.<sup>00</sup> Uhr. **SHAABAN** ist nach dem beten sofort eingeschlafen. Wir versuchen auch  
ein wenig zu „dösen“ - es klappt !

15.<sup>00</sup> Uhr brechen wir zu unserem Nachmittags- Trip auf. Horst und **SHAABAN** gehen zu Fuß.  
Heike und **SAM** sind faul und reiten bis gegen 16.<sup>00</sup>, dann müssen auch sie „wandern“. Heute, am  
1. Tag schleppen unsere Kamele noch das volle Gepäck. Die 3 Flaschen Wasser und der Salat am  
Mittag haben zu keiner wesentlichen Gewichtsreduzierung geführt.



Zwischen bizarr verwitterten, blendend weißen Kalksandsteinen bewegen wir uns wie in einer Zauberwelt.



Nach einer Stunde Fußmarsch-  
Marschtempo ist die Schritt-  
geschwindigkeit der Kamele (ca. 5 km/h),  
erreichen wir unseren heutigen, idyllischen  
Nachtlagerplatz am **GABAL EL KONNAH**.  
Hier sind überall „Baiserhaufen“ zu sehen,  
so als ob ein Konditor am Werk war -  
atemberaubend schön.

Kamele entladen - wir haben heute Mittag gut aufgepasst und helfen unserm Beduinen.  
Zurückhaltend gibt er Anweisungen - WO, WAS, WIE - zu deponieren ist: „... zuerst den „Teppich“  
ausrollen, dahinter die Sättel, darüber die Decken, rechts die Rucksäcke und Taschen, links die  
Kartons mit den Wasserflaschen, die Wasserkanister und Proviantbehälter, die Gemüsetüten,....., auf  
dem „Teppich“ die Schaumstoffmatten → fertig !

**SHAABAN** geht zum Gebet. 17.<sup>30</sup> Uhr -

Wir genießen den traumhaften  
Sonnenuntergang.



Die Sonne ist weg, endlich kann Shaaban etwas essen (immer zuerst Datteln) und vor allem trinken.  
Das Lagerfeuer wird entfacht. **SHAABAN** bereitet mit Unterstützung von Heike das Abendessen zu -  
Gemüseintopf mit Reis - lecker !

Abgespült wird mit Sand. Alles ist perfekt sauber, faszinierend.

Wir sitzen am Feuer und reden, bestaunen den gigantischen Sternenhimmel. **SAM** zeigt in die  
Dunkelheit -



„Was ist das ?“  
Ein Wüstenfuchs, sehr scheu.

Später hören wir, dass es ein  
Fuchspaar sein muss. Sie „machen“  
gerade kleine Füchse.

Gegen 20.<sup>30</sup> Uhr verkriechen wir uns in unsere Schlafsäcke, genießen noch für eine Weile die Millionen Sterne über uns, sehen mehrere Sternschnuppen ...  
Jeder von uns hat seine eigenen Wünsche und Träume.

„Gute Nacht und träumt süß!“ - „INSCHAAALLAH!“

## 20. 10. 2006 (Freitag)

---

Traumhafter Sonnenaufgang gegen 5.<sup>30</sup> Uhr.  
Nur Horst genießt ihn in vollen Zügen. Wir anderen Drei verschlafen.



Nach der Morgentoilette - Jeder hinter „seinem Baiserhügel“ , frühstücken wir zu Dritt.  
**SHAABAN** hat bereits Kaffee für uns gemacht.

Nach dem Frühstück satteln wir unsere Kamele, verpacken alle Utensilien in den Satteltaschen - natürlich Alles nach den Regieanweisungen unseres Beduinen. → Los geht's !

Langsam nehmen uns, auf dem Rücken der Kamele sitzend, die Ruhe und die Weite der Landschaft gefangen. Wir müssen uns erst daran gewöhnen **N I C H T S** zu tun.



Gegen 10.<sup>00</sup> Uhr erreichen wir ein Gebiet mit herrlichen Sanddünen.



Die „Aufstiege“ erweisen sich für Kamel und Reiter als völlig problemlos.  
Bei den „Abstiegen“ hingegen heißt es für den Reiter, bedingt durch die Gangart der Kamele, den Passgang (**Vorder- und Hinterbein der selben Seite werden gleichzeitig eingesetzt**), festhalten. Wir fassen den Entschluss abzustiegen und zu Fuß weiterzugehen.

Jetzt erst bemerken wir, dass **SHAABAN** humpelt. **SAM** fragt ihn, was passiert ist.

**SHAABAN:** „Letzte Nacht als ich nach den Kamelen schaute, habe ich mir an einem Stein die kleine Zehe aufgeschnitten. Es ist nicht schlimm und es ist absolut kein Problem für mich weiterzugehen.“

Unterwegs wird Holz gesammelt und ein „Päuschen“ eingelegt.



Unterwegs wird Holz gesammelt und ein „Päuschen“ eingelegt.

12.<sup>00</sup> Uhr erreichen wir unsern Mittagspausen- Rastplatz beim **EL MAKBEIAH**  
→ Kamele abladen  
→ **SHAABAN** geht zum Gebet.



Heike bittet ihn, ihr seine Verletzung zu zeigen.

**SHAABAN:** „Jetzt nicht, wenn ihr mit dem Mittagessen fertig seid.“

Er kocht uns heute Gemüsesuppe mit weißen Bohnen- lecker !

Endlich dürfen wir uns seine Wunde ansehen. Sie sieht ziemlich schlimm aus. Er muss wahnsinnige Schmerzen haben. Wir verarzten ihn mit Hirschtalg (Ein altes Hausmittel und stetiger Begleiter auf all unseren Reisen. Er wird aus dem Fett unserer einheimischen Hirsche gewonnen, ist aber leider nirgendwo käuflich zu erwerben, obwohl der Schulmedizin seine Heilkraft bekannt ist und von ihr auch befürwortet wird.) und verbinden die Wunde.

Siesta bis gegen 14.<sup>30</sup> Uhr. Alle machen ein Mittagsschläfchen. 15.<sup>00</sup> Uhr beladen wir unsere Kamele



und reiten weiter durch diese zauberhafte Landschaft.

Unseren Nachtlagerplatz beim **EL OBBAIED** erreichen wir gegen 17.<sup>00</sup> Uhr

Kamele abladen → Nachtlager herrichten → Abendessen vorbereiten .....

Wieder besucht uns ein Fuchs. Er ist kein bisschen scheu, lässt sich füttern, frisst **SHAABAN** sogar aus der Hand.

Gegen 20.<sup>30</sup> Uhr → „Gute Nacht und träumt süß !“ - „**INSCHAAALLAH !**“

**(Das Essen war immer wunderbar schmackhaft und S E H R reichlich !**

**Frühstück:** Fladenbrot (frisch gewärmt), Frisch- und Schmelzkäse, Marmelade, ägyptisches „Nutella“ (wurde lt. Sam „... für Schwangere und Soldaten erfunden.“), Tee oder Kaffee (mit/ohne Milchpulver und/oder Zucker)

**Mittagessen:** Vorspeise – Obststeller (Orangen, Mandarinen, Weintrauben, Birnen, manchmal Bananen,...) Hauptspeise – meistens ein gemischter Gemüsesalat (Tomaten, Paprika, Möhren, Gurken – Variationen: zusätzlich mit Tunfisch/ mit FETA- Käse/ mit Obst)

**Abendessen:** = kulinarischer Tageshöhepunkt - deftige Gemüseeintöpfe, jeden Tag etwas anders zubereitet. Die Grundlage bilden immer Tomaten, Paprika, Möhren, Gurken, frische Kräuter, Bohnen, Kartoffeln, ... , vermengt mit Reis oder Nudeln. An den Abenden, an denen das Versorgungsfahrzeug kommt, zusätzlich mit HÄHNCHENFLEISCH verfeinert.)

## 21. 10. 2006 (Samstag)

6.<sup>00</sup> Uhr, wir werden wach. Horst ist schon unterwegs.

Wieder musste er den herrlichen Sonnenaufgang allein genießen.



SHAABANS Schuhe sind verschwunden. Der Fuchs hat sie weggeschleppt. SAM findet Einen, der Zweite bleibt verschollen. → Frühstück.

Horst beherrscht inzwischen die Kamelsprache: „... Krrrrrrrrrrr !“ und schon geht **SAHAR**, Horsts Kamel, in die „Knie“.



→ Kamele satteln & beladen !



→ 8.<sup>30</sup> Uhr, Start in den heutigen Wüstentag - **SHAABAN** in Horsts Sandalen !

Wieder liegen fantastische Landschaften vor uns -

„Pilzgärten“





, hohe weiße Felsen aus  
Kalksandstein mit angewehten  
Sanddünen .....

Der Ausblick vom Kamelrücken ist gewaltig.

Beim Laufen haben wir dagegen mehr den „Nahblick“, sammeln Pyrit- Knollen, Muscheln, Knochen ..., beobachten unsere Kamele, diese anmutigen Tiere, die sich elegant, in ihrer geschmeidigen Gangart durch diese Zauberwelt bewegen. Nur **HUDA**, bedingt durch ihr eingeschränktes Blickfeld, stolpert ab und an einmal oder rutscht auf dem glatten Gestein aus.

Immer wieder könnte man fotografieren (Wir haben fast 300 Fotos gemacht).

Gegen 11.<sup>30</sup> Uhr erreichen wir unsern heutigen Mittagspausen- Rastplatz beim **EL MACHRUMAH** (arabisch - das Loch) → Kamele abladen → Lager herrichten → Essen vorbereiten .....  
**SHAABAN** geht zum Gebet.



**EL MACHRUMAH**  
(arabisch - das Loch)



**SAM:** „Heike hast du  
Haar Brüste?“  
Heike: „ Sam, so  
eine intime Frage  
stellt man einer Frau  
nicht!“

**SAM** versteht Heikes Antwort auf seine Frage nicht.  
Sie erklärt ihm etwas ausführlicher, wie sie seine Frage  
verstanden hat.

**SAM:** „ Nein, nicht Haare auf der Brust. Ich meinte eine  
H A A R B Ü R S T E, womit du Huda das Fell etwas  
bürsten kannst!“

Wir lachen Tränen! Heike holt eine Gabel und „bürstet“  
**HUDA**, was sie sichtlich genießt.

Nach unserem „Mittagsschlaf“ brechen wir zu unserem Nachmittagstrip auf.

Wir durchstreifen ein „leeres“ Becken.



Horst und Heike gehen zu Fuß. SAM - etwas faul heute Nachmittag - hat keine Lust zu „wandern“.



HORST: „SAM, dieses Foto verkaufe ich der „BILD“- Zeitung.  
Das wird eine spitzen Schlagzeile -

„DEUTSCHER TOURIST MUSS SEINEN  
ÄGYPTISCHEN REISELEITER DURCH DIE  
WÜSTE ZIEHEN“



Unseren Lagerplatz im **EL MASSRAH** (arabisch - das Theater) erreichen wir gegen 17.<sup>00</sup> Uhr.  
→ Kamele abladen → Lager herrichten → Essen vorbereiten ... **SHAABAN** geht zum Gebet.

In der Ferne sind Motorengeräusche zu hören. Das „Versorgungsfahrzeug“ aus **FARAFRA** kommt und bringt uns frische Früchte, Gemüse, Wasser... und zu **SAMS** Freude - **HÄHNCHENFLEISCH**.

Die Kamele bekommen frisches Gras und Heu.



Wir genießen den grandiosen  
Sonnenuntergang.



Abendessen. Der Sternenhimmel ist wieder atemberaubend schön.

**SHAABANS** Wunde sieht schon viel besser aus.

Morgen ist unser **RUHETAG**, so hat er noch einen kompletten Tag um die Wunde zu „schonen“.

Wir sitzen heute lange am Feuer und reden.

(Hier eine kleine Kostprobe von Sams „Gute- Nacht- Geschichten“, die wie jeden Abend mit Spannung erwarteten !:  
„... Horst, woran erkennst du, dass deine Frau tot ist ? ... Der Sex ist der Gleiche, nur die Teller stapeln sich !“)

Gegen 22.<sup>30</sup> Uhr → „Gute Nacht und träumt süß !“ - „**INSCHAAALLAH !**“

## **22. 10. 2006 (Sonntag) RUHETAG im EL MASSRAH**

---



5.<sup>00</sup> Uhr, Horst ist auf einen Berg geklettert um den Sonnenaufgang zu genießen.

**SAM** konnte sein Versprechen vom Vorabend, die Sonne gemeinsam mit seinen Gästen zu begrüßen, aus schlaftechnischen Gründen auch heute leider nicht erfüllen.



Heike, ebenfalls noch zu schlaftrunken, um mit Horst auf den Berg zu steigen, hatte sich ein anderes, abgeschiedenes Plätzchen gesucht.

Plötzlich raschelt es hinter ihr. „... Horst?“ Nein, **KHONFESA´S** (schwarze Käfer), gefangen in einer leeren, abgeschnittenen Plastik- Wasserflasche.

**SAM** kommt und wir befreien die Käfer gemeinsam. Leider kamen wir für Viele zu spät.

Frühstück → Anschließend nehmen wir ein Sonnenbad.

Gegen 10.<sup>00</sup> Uhr wird es zu heiß und wir müssen uns nach einem schattigeren Plätzchen umsehen.

Nach einem kurzen Fußmarsch finden wir eine geeignete Stelle und wollen uns gerade hinsetzen, als Horst

eine Schlange im Sand  
vor den Felsen bemerkt.



**SAM** ist fasziniert. Er rennt gleich los, um unsere Fotoapparate zu holen. Heike ruft ihm noch nach: „Frage **SHAABAN**, ob die Schlange giftig ist !“ Auf halben Weg zurück zu uns ruft uns **SAM** ganz aufgelöst entgegen: „**SHAABAN** sagt, wenn sie Hörner hat **UND SIE HAT HÖRNER**, dann ist sie giftig !“

Nun wird die Schlange fotografiert, beobachtet und anschließend von Horst und **SAM** verscheucht.

Wir suchen uns einen anderen Rastplatz um Romme zu spielen. Beim Spiel vergessen wir die Zeit. **SHAABAN** sucht uns. Er hat bereits das Mittagessen zubereitet.

Mittagessen → Mittagsschlaf bis gegen 15.<sup>30</sup> Uhr. Ach sind wir heute faul.



Am späten Nachmittag erkunden wir noch etwas die Gegend rund um unseren Lagerplatz,

füttern die Kamele



und genießen den traumhaften Sonnenuntergang.

Abendessen



→ „Gute- Nacht- Geschichten“ von SAM !

21.<sup>00</sup> Uhr → „Gute Nacht und träumt süß !“ - „INSCHAAALLAH !“

(Im Nachgang empfanden wir diesen RUHETAG als einzigen veränderungsbedürftigen Punkt der Tour. Ruhe hat man während des gesamten Kameltrekking ausreichend, man muss nicht unbedingt 36 Stunden an einem Platz verweilen.

#### Unser „Verbesserungsvorschlag“:

Der Vormittag des „Ruhetages“ könnte genutzt werden, um das nahe dem Rastplatz befindliche Terrain weiter zu erkunden.

Nach der „Mittagspause“ könnte das Kameltrekking bis zu einem zusätzlichen Übernachtungsplatz fortgesetzt werden.)

### 23. 10. 2006 (Montag)

8.<sup>00</sup> Uhr, Frühstück → Kamele satteln und beladen → 9.<sup>00</sup> Uhr, Start in den heutigen Wüstentag.



Wieder ziehen wir gleichmäßigen Schrittes durch die eindrucksvolle Landschaft der „Neuen“ Weißen Wüste. („Neu“ deshalb, weil die Felsformationen nicht so stark abgetragen wurden, wie an anderen Stellen dieses Gebietes)



Gegen 11.<sup>00</sup> Uhr rasten wir am Brunnen **RIGWA**, nahe der Wüstenstraße.

Zuerst werden die Kamele versorgt.

Zu unserer Überraschung muss **SHAABAN** sie fast zum trinken zwingen. Immer wieder gibt er ihnen den Befehl zu saufen.



Haare waschen mit **SAMS** Shampoo (lt. **SAM**: „... Shampoo, welches **OBEN** wäscht und **UNTEN** bewegt!“) ist angesagt, absolut erfrischend.



**SAM** freut sich über die erfrischende **DUSCHE**.



Unsere Zwei Handy- „Narren“ versuchen ein Netz zu „erhaschen“. Endlich..., Empfang !



**SAM** telefoniert. Wir warten, warten, warten, .....

**SAM:** „Nur noch 5 Minuten ....“

Wir warten, warten, warten, ....., dann brechen wir auf und lassen **SAM** - Allein mit seinem Handy in der Wüste zurück.

12.<sup>30</sup> Uhr erreichen wir unsern heutigen Mittagspausen- Rastplatz → Kamele abladen → Lager herrichten → Essen vorbereiten .... **SHAABAN** geht zum Gebet.

Am späten Nachmittag erreichen wir in der „Alten“ Weißen Wüste („Alt“ deshalb, weil die Felsformationen sehr stark abgetragen wurden und nur noch kleine Hügel von 1 - 2 m Höhe erkennbar sind.)



das Gebiet der **EL MUSHROOMS** - **EL SOGHAIER**, der kleinen Pilze.



→ Kamele abladen → Lagerplatz herrichten ....



Wir steigen auf den höchsten Hügel in unserer Nähe und genießen den traumhaften Sonnenuntergang.



Was für ein Farbenspiel, es scheint so, als ob Alles um uns herum zu glühen beginnt. Die sonst eher kalt wirkenden weißen Felsen schimmern gelb, rot, sogar bläulich. Wir kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus.

**DIE SONNE IST WEG !**

Wir gratulieren **SHAABAN** zum ENDE des Ramadan: „**KOL SANA WE ENTA TAYEB !**“ = Herzlichen Glückwunsch zum „überstandenen“ Ramadan !“

Dazu gibt es von uns ein paar kleine Geschenke, worüber er sich sichtlich sehr freut.

„**SHOKRAN !**“ - „**AFWAN !**“

**SHAABAN** hat ein wirklich bezauberndes Lächeln, welches wir von nun an noch viel öfter zu sehen bekommen werden.

→ Essen vorbereiten → 19.<sup>30</sup> Abendessen - „**MISAKAH**“

Zur Feier des Endes des Ramadans genehmigen wir uns heute einen „Underberg“. - PROST !

Wir erklären **SHAABAN**, dass Underberg Medizin sei und zur Forcierung des Heilungsprozesses seiner Wunde beitragen würde. Er nimmt eine Flasche, liest ....44 % vol., ... lacht herzlich, ... „Nein, danke !“

**SAM** sind die „Gute- Nacht- Geschichten“ ausgegangen.

22.<sup>00</sup> Uhr → „Gute Nacht und träumt süß !“ - „**INSCHAAALLAH !**“

## 24. 10. 2006 (Dienstag)

7.<sup>00</sup> Uhr Horst ist schon weg, wie jeden Morgen.

Heute gibt es für **ALLE** neue Kleidung, ein Brauch nach dem Ende des Ramadan. Nur **SAM** streikt.

8.<sup>00</sup> Uhr, unser erstes Frühstück zu Viert !

**HUDA**, Heikes Kamel ist weg. **SAM**: „Sie ist nach Hause gelaufen. Du brauchst aber keine Angst zu haben, sie findet den Weg zurück zur Farm. Nur du Heike, du musst ab heute leider zu Fuß gehen und Hudas Packtaschen tragen, sorry !“

Heike, sichtlich etwas verstört, rennt zum Lagerplatz der Kamele. **HUDA** ist tatsächlich weg aber ihr Kind ist noch da. Heike: „**SAM**, du willst mich doch nur veralbern. Sie würde niemals ohne ihr Kind weglaufen !“ **SAM**: „Warum nicht ? DU hast **DEIN KIND** ja auch einmal im Supermarkt vergessen !“  
(Diese Geschichte hatten wir Sam irgendwann erzählt.)



**HUDA** ist natürlich nicht weg.  
Sie sitzt ein paar Hügel weiter,  
friedlich im Sand.

Trotzdem ist es erstaunlich, wie weit sich die Kamele, obwohl ihnen während der Rastungen ein Vorderbein gebunden wurde, vom ursprünglichen Lagerplatz entfernen konnten.

→ Kamele satteln und beladen → 9.<sup>00</sup> Uhr, Start in den heutigen Wüstentag.

Wir reiten durch die  
imposante Pilzlandschaft.



Kurzer Halt an einem Akazienbaum,

vorbei am „Weißen Haus“, einem unterirdischen Hohlraum, der durch ein etwas größeres Loch im Boden „besichtigt“ wurde.

Ein „Abstieg“ zur Höhle ist nicht unbedingt empfehlenswert, da man von OBEN nicht einschätzen kann, ob sich irgendwelches Getier da UNTEN aufhält.

Ein paar Schritte weiter zeigt uns **SHAABAN** eine weitere Höhle.

Unterwegs - Grünfutter  
für unsere Kamele.



11.<sup>30</sup> Uhr - 14.<sup>30</sup> Uhr Mittagspause beim **EL KADIMAH** (Die „Alte“ Wüste).

Gegen 16.<sup>00</sup> Uhr erreichen wir den  
**Nationalpark Weiße Wüste, den EL MUSHROOM.**



Wir „schlängeln“ uns mit unseren Kamelen an mehreren Jeeps, vollbesetzt mit Touristen vorbei und schlagen unser Nachtlager etwas außerhalb des Nationalparks auf.

→ Kamele abladen → Lager herrichten → Essen vorbereiten ...

**SAAD**, der Chef des **EL BADAWIYA SAFARI & HOTEL** bringt uns heute frisches Gemüse, Obst ... und zu **SAMS** Freude, erneut **HÄHNCHENFLEISCH**. Für unsere Kamele hat er einen großen sack, gefüllt mit Datteln dabei.

Während des Abendessens erzählt uns **SHAABAN**, dass seine Frau im 9. Monat schwanger ist und der Geburtstermin unmittelbar bevorsteht.



**SAM & SHAABAN** ziehen mit ihren Handys los. Ein „Berg“ muss bestiegen werden, dort oben haben sie vielleicht Empfang. Wir beobachten die „wandernden“ Taschenlampen von unserem Lagerplatz aus. **SHAABAN** kommt allein zurück. „Das Baby ist noch nicht da.“ **SCHADE !** **SAM** telefoniert noch !

21.<sup>30</sup> Uhr → „Gute Nacht und träumt süß !“ - „**INSCHAAALLAH !**“

## 25. 10. 2006 (Mittwoch)



6.<sup>30</sup> Uhr Sonnenaufgang, Horst ist schon unterwegs, wie jeden Morgen,

heute allerdings mit einem Begleiter - **SAM !**



8.<sup>00</sup> Uhr, Frühstück → Kamele satteln und beladen → 9.<sup>00</sup> Uhr, Start in den heutigen Wüstentag.

Wir durchstreifen „**MUSHROOM- VALLEY**“, das „Pilz-Tal“.

Die Form der Kalksandsteinfelsen sind hier absolut einmalig. Lässt man seiner Fantasie freien Lauf, erkennt man



Hasen



Schildkröten



Seepferdchen,.....

Wir können uns einfach nicht satt sehen.

**SHAABAN** läuft gezielt auf unser Wunsch- Fotomotiv, die „Kugel“ zu.



Wir verlassen  
**„MUSHROOM- VALLEY“**,

vorbei an koreanischen Touristen, nicht ohne dass unsere Karawane aus allen möglichen Perspektiven fotografiert wird.



(Wir empfanden es eigentlich als Vorteil, dass sich die Touristen im Mushroom- Valley „bündelten“, denn so werden viele andere Gebiete dieser großartigen Landschaft von den Menschenmassen verschont.)

Die Landschaft wird jetzt wieder „eintöniger“. Es sind kaum noch Kalksandsteinformationen zu sehen.



Das vor uns liegende Kalksandstein- Feld, übersät mit schwarzen Pyriten, scheint endlos zu sein.



Mittagessen -  
Irgendwo, an einem  
schattigen Plätzchen.

Gegen 17.<sup>00</sup> Uhr erreichen wir beim **GOWAIRAT EL TIEN** unseren letzten Nachtlagerplatz

→ Kamele abladen → Lagerplatz herrichten .... → Abendessen vorbereiten

Heute Abend kochen Heike & Horst „Lauschner Erdäpfelsupp“ = Lauschaer Kartoffelsuppe. **SHAABAN** ist etwas unruhig. Immer wieder müssen wir lachen, weil er in irgendeiner Kiste herumkramt.

**SAM** ist mit seinem Handy weg. Er steht auf dem „Gipfel“ des höchsten Hügels in unserer Nähe und telefoniert.

Als er endlich zurückkehrt muss er sofort **SHAABANS** Bedenken wegen unserer „Kochkunst“ übersetzen: „Ist das euer Ernst? Ihr wollt keine Tomaten, keine Peperoni, keine Gurken, kein Öl, ... in die Suppe geben?“ Wir: „Ja! Wartet ab!“

→ 19.<sup>00</sup> Uhr- Das Abendessen ist fertig.

**SAM:** „Zuerst Ihr!“

Wir essen. Die Beiden sehen uns zu. Nun ja, **ES** scheint essbar zu sein. Der Hunger siegt!

Sie probieren unsere Kreation, zunächst etwas vorsichtig, dann offensichtlich mit Genuss.

**SAM** ist des Lobes voll und betont immer wieder, wie vorzüglich ihm unser Essen schmeckt.

Später am Abend, wir sitzen am Feuer und reden, übersetzt **SAM SHAABANS** Worte:

„... Ich habe euch genau zugeschaut. Die Suppe ist leicht zu kochen. Es geht schnell und schmeckt sehr gut. Meinen Gästen auf der nächsten Tour werde ich eure Suppe kochen.“

21.<sup>30</sup> Uhr → „Gute Nacht und träumt süß!“ - „**INSCHAAALLAH!**“

26. 10. 2006 (Donnerstag)

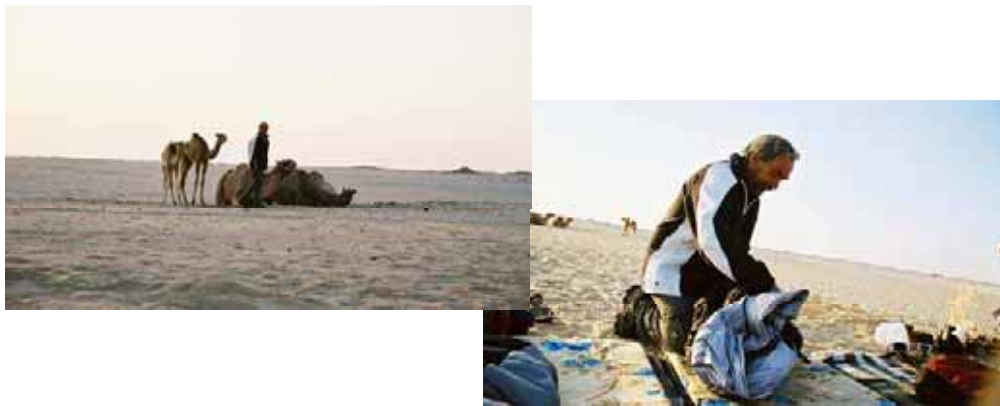
6.<sup>00</sup> Uhr. Alle sind wach.

Wir genießen unseren letzten gemeinsamen Sonnenaufgang in dieser eindrucksvollen Wüstenlandschaft.

Der Fuchs hat **SHAABANS** „Ersatz“ - Sandalen bearbeitet, d.h. die Verschlussbänder durchgebissen und weggeschleppt. Die Sandalen selbst waren ihm wahrscheinlich zu schwer, um sie fortzutragen. Merkwürdig, unsere Schuhe sind unversehrt.

Vermutlich hat der Hirschtalg, mit dem wir **SHAABANS** Wunde versorgt hatten, die Füchse so „verrückt“ auf sein Schuhwerk gemacht.

**(SHAABANS Wunde war übrigens nach 4 Tagen vollkommen verheilt.)**



Horst treibt **SAM** aus seinem Schlafsack. „ Rote „Fahne“ einrollen ! (Sams „Schlafmütze“) ...o.k. ! ... „Weiße Fahne hissen !“ (Sams „Tagesmütze“) ...o.k. !“

7.<sup>30</sup> Uhr, Frühstück → Kamele satteln und beladen → Los geht's !  
Auf zur letzten Etappe unserer Tour !

Wir sind Alle etwas melancholisch gestimmt. Nur noch ein paar Stunden führt uns **SHAABAN** im Schrittmaß der Kamele, sicher durch seine Heimat, deren Schönheit er uns voller Stolz sichtbar machte.

Gegen 11.<sup>00</sup> Uhr erreichen wir unseren  
Rastplatz am **GABAL EL KONNAH**.



→ Kamele komplett entladen. → Lagerplatz herrichten .... → Mittagessen vorbereiten ....  
→ Mittagessen (Salat mit Thunfisch) → Siesta !

Heute finden wir keine Ruhe für ein „Mittagsschläfchen“. Also reden wir, bis gegen 12.<sup>30</sup> Uhr der Jeep aus FARAFRA kommt, um uns abzuholen.

Nun heißt es unseren Kamelen goodbye zu sagen ! Ein paar Tränen fließen!

SHAABAN werden wir heute Abend noch einmal sehen. Er hat uns zu sich nach Hause eingeladen.

(Im Nachgang wäre es unserer Ansicht nach insgesamt günstiger, den Ablauf des Kameltrekkings „umzukehren“, d.h. mit dem durch den Jeep-tourismus belebteren Programmteil – „Alte“ Weiße Wüste/ Mushroom- Valley zu starten und die Tour harmonisch im stilleren, landschaftlich nicht minder beeindruckenden Gebiet der „Neuen“ Weißen Wüste ausklingen zu lassen.)

Wir sind zurück im EL BADAWIYA HOTEL.

Horst geht duschen. Heike räumt die Rucksäcke aus, säubert sie, „putzt“ die Schuhe, räumt um und ein. Als Heike endlich fertig ist und auch duschen will gibt es ein Problem. Aus der Leitung kommt kaum noch Wasser. Der Strom ist ausgefallen und somit funktionieren die Wasserpumpen natürlich nicht. Irgendwie schafft es Heike trotzdem zu duschen und ihre Haare zu waschen.

Horst kommt von seinem „Dorfspaziergang“ zurück und hat köstliches Gebäck, Zuckerschnecken und Plätzchen, mitgebracht.

Wir besorgen uns Kaffee, holen SAM und machen es uns im „Beduineneck“ bequem.

SAM hat das Abendessen für 18.<sup>00</sup> Uhr bestellt.



Bis dahin machen wir es uns am Pool gemütlich

und genießen unseren letzten Sonnenuntergang in FARAFRA auf der Terrasse, von wo aus man einen fantastischen Blick über die Dachlandschaft der Hotelanlage hat.

18.<sup>00</sup> Uhr Abendessen. Unsere letzte Flasche Wein schmeckt köstlich.

Nach dem Essen fährt uns YEHIA zu SHAABANS Wohnhaus. ASZH, seine Frau und MEYSHA, seine 7-jährige Tochter kommen kurz nach unserem Eintreffen nach Hause.

ASZH kocht Tee. Wir sitzen im Wohnzimmer, reden und lachen, auch über die bevorstehende Geburt ihres Babys.

21.<sup>30</sup> Uhr heißt es endgültig Abschied zu nehmen, nicht ohne vorher noch ein paar kleine Geschenke zu verteilen und ein Versprechen abzugeben.



ASZH, SHAABAN & MEYSHA

Rückkehr zum Hotel. → „Gute Nacht und träumt süß!“ - „INSCHAAALLAH!“

**27. 10. 2006 (Freitag)**

7.<sup>00</sup> Uhr, Frühstück → 8.<sup>30</sup> Uhr, Aufbruch von der Oase FARAFRA → Fahrt mit dem Kleinbus in Richtung KAIRO. Heute sind wir 9 Personen. Das Gepäck wurde auf dem Dach verzurrt.

**1. Halt: KRISTALLBERG** Die Kristalle glitzern in den verschiedensten Farben.



**2. Halt: SCHWARZE WÜSTE**  
Wir genießen einen einmaligen  
Ausblick auf ein völlig anderes  
Gesicht der Sahara.



**3. Halt:** Kaffeepause in der OASE BAHARIYA.

**4. Halt:** Gegen 13.<sup>00</sup> Uhr - Mittagspause. In einem typischen Rasthaus, direkt neben der Wüstenstraße bestellen wir Tee und verzehren den Inhalt unserer Lunchboxen.

16.<sup>00</sup> Uhr erreichen wir KAIRO.

Bei SAMS Jeep angekommen verabschieden wir uns von den anderen Mitreisenden und fahren zu SAMS Friseur. Horst hat zunächst keine Lust sich dem Friseur „auszuliefern“. Wir reden auf ihn ein und schließlich lässt er sich doch erweichen und



fügt sich seinem weiteren  
Schicksal.



Anschließend  
bekommt SAM  
seine ersehnte

„Rundum- Rasur“.

**SAMS** Schwestern sind auch schon da. **SAM** hat uns zum Abendessen in ein Spezialitätenrestaurant eingeladen. Wir fahren los. Wir fahren <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde, 1 Stunde, ... wir fahren und fahren .....  
Endlich bei dem Restaurant angekommen müssen wir leider feststellen, dass es geschlossen hat.  
Wir fahren <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde, 1 Stunde, ... wir fahren und fahren ..... zum Alten Markt.  
Wir gehen in ein Restaurant, essen, reden und schauen uns **SAMS** Fotos an, die er während unserer Kameltour „geschossen“ hat. Anschließend gehen wir ein Stück über den Markt, rauchen noch eine Wasserpfeife ....

**SAM** fährt uns zu unserem Hotel, dem „**VICTORIA**“.

**Nun heißt es auch Abschied von SAM zu nehmen.**

Zum Ausklang der ereignisreichen Tage die nun hinter uns liegen genehmigen wir uns noch einen Drink an der Bar.

23.<sup>30</sup> Uhr „Gute Nacht und träum süß !“ - „**INSCHAAALLAH !**“

## **28. 10. 2006 (Samstag)**

---

5.<sup>00</sup> Uhr - Wecken → 6.<sup>00</sup> Uhr - Frühstück → 6.<sup>30</sup> Uhr - Der Kleinbus kommt. Wir fahren zum Flughafen. 10.<sup>00</sup> Uhr - Abflug in **Kairo** → 14.<sup>30</sup> Uhr - Landung in Frankfurt/Main, Flughafen → 19.<sup>00</sup> Uhr - Ankunft in **Lauscha**.

---

## **SCHLUSSBEMERKUNGEN:**

Als sehr angenehm empfanden wir, dass wir in **SAM** einen Reiseleiter hatten, der fließend deutsch und arabisch sprach.

Er war stets ein sehr engagierter Reisebegleiter. Bei Bedarf - 24 Stunden - Betreuung, kein Problem. Seinem Leitspruch: „Ihr seid die Gäste und die Gäste sind Könige !“ ist er immer treu gewesen !  
(Diesem Slogan konnte er nur (kurzzeitig) nicht folgen, wenn es um die Verteilung der **HÄHNCHEN-OBERSCHENKEL**“ ging.)

In **SHAABAN** hatten wir einen ruhigen, fleißigen, bescheidenen und zugleich selbstbewussten Beduinen, in dessen Gegenwart wir uns immer sehr wohl fühlten.

Das gemeinsame Schweigen, das Reden und vor allem das Lachen gehören zu den positiven Erinnerungen, von denen wir hoffentlich noch lange zehren können.

**Wir hoffen, dass wir mit unserem Reisebericht viele offene Fragen über diese wirklich fantastische Tour beantworten, eventuelle Zweifel ausräumen und SIE ALLE davon überzeugen konnten, dass eine Reise mit „schulz aktiv reisen“ in die grandiose Landschaft der Weißen Wüste etwas **GANZ BESONDERES** ist.**

Heike & Horst Griebel

**REISEVORBEREITUNG:**

Die Ausrüstungsliste mit Zusatzinformationen von „schulz aktiv reisen“ sollte unserer Meinung nach etwas überarbeitet werden.

Nachfolgend aufgeführte Sachen wurden von uns wirklich benötigt:

- ✓ Schlafsack (lt. Shaaban liegt die **niedrigste** Nachttemperatur bei ca. 5°C in den Wintermonaten)
  - Schlafmatte ... ~~Empfehlung: Mitnahme einer ... Isomatte. (Ist nicht erforderlich !)~~
  - ~~... Eigenes Zelt kann auf Wunsch mitgenommen werden. (Ist nicht erforderlich !)~~
- ✓ Tagesrucksack (**Platz für 1 Flasche Wasser, Sonnencreme, Taschenmesser, Fotoapparat, ggf. Fernglas**)
- ✓ Sonnenbrille, Sonnenschutzcreme
- ✓ Kopfbedeckung (**Am Besten ist ein „BEDUINENTUCH“, welches man überall, auch im EL BADAWIYA Hotel in Farafra für ca. 30 Pfund = ca. 4,30 € kaufen kann. Dieses Tuch ist luftdurchlässig, schützt Stirn und Nacken, kann bei Bedarf mit relativ wenig Wasser ausgewaschen werden und ist nach 5 Minuten wieder trocken.**)
- ✓ Badesachen
- ✓ Stirn- Taschenlampe + Batterien
- ✓ Ausreichend Filmmaterial (Wir haben ca. 300 Fotos gemacht !)
  - ~~Trinkflasche (Ist nicht erforderlich !)~~
- ✓ Taschenmesser
- ✓ Sturm- Feuerzeug
- ✓ Reiseapotheke
- ✓ Nähzeug, Sicherheitsnadeln
- ✓ Passbilder, Kopien aller Dokumente
- ✓ Waschzeug + Handtücher (**Pro Person ist 1 Handtuch für die Kameltour ausreichend. In den Hotels in Kairo und Farafra sind Handtücher vorhanden. Duschbad, Parfüm ... können im Hotel in Farafra zurückgelassen werden. Shampoo wird nur für max. eine Haarwäsche, unterwegs am Brunnen RIGWA benötigt.**)
- ✓ Mückenschutz (**Nur für die Oase erforderlich. In der Wüste gibt es keine Mücken !**)
  - ~~Toilettenpapier (Muss nicht mitgenommen werden. Ist in den Hotels ausreichend vorhanden. Die Beduinen haben auf der Kameltour ausreichend Toilettenpapier dabei. Für die Fahrt von/nach Kairo ist der Einsatz von Tempo- Taschentüchern oder feuchten Tüchern empfehlenswert.)~~
- ✓ Feuchttücher
- ✓ Kleine Geschenke (**Auch für ihre Beduinen, die sie auf der Kameltour begleiten. Bitte mit auf die Tour nehmen, da sie diese Beduinen wohlmöglich nach Tourende nicht nochmals sehen !**)
  - ~~Gepolsterte Radlerhose (Ist überflüssig !)~~
  - ~~Kartoffelschäler & Dosenöffner (Sind überflüssig, da sie von den Beduinen nicht verwendet werden. Besser ist es ein zusätzliches „Klappmesser“ z.B. für Jäger oder Angler mitzunehmen und es den Beduinen zu schenken.)~~
  - ~~Trinkbecher + Löffel + Messer (Sind überflüssig. Ein Löffel ist während des Kameltrekkings vollkommen ausreichend. Dieser wird von den Beduinen bereitgestellt.)~~

Zusätzlich zur Ausrüstungsliste von „schulz aktiv reisen“ ist die Mitnahme nachfolgender Sachen empfehlenswert:

- ✓ Kleine Müll-/ Hygienebeutel (**Sinnvoll für die Beseitigung des Toilettenpapiers, da das empfohlene Verbrennen in der Realität kaum möglich war.**)
- ✓ Pro Person eine große Tasse für Tee oder Kaffee (**Kann am Ende der Trekkingtour gleich als Geschenk den Beduinen überlassen werden.**)
- ✓ kleines Fernglas
- ✓ Geschirrtuch (**Ist hilfreich für die Säuberung der Tassen, vor allem wenn Milchpulver den Getränken zugesetzt wurde.**)

**Kleidung:**

- Schuhe:
- \* Trekkingsandalen, in denen Sie gut weitere Strecken laufen können sind für die Kameltour, die Oase, die Fahrt von/nach Kairo vollkommen ausreichend.  
(Besser ist es ein Ersatzpaar mitzunehmen, falls ein Paar von den Füchsen „verschleppt“ wird !)
  - \* Leichte Schuhe für Kairo und die Flüge.
  - \* ~~Badelatschen (Sind nicht erforderlich !)~~

- Kleidung:
- \* leichte, luftdurchlässige Baumwollkleidung (Wir trugen immer lange Hosen und kurzärmelige, weite Baumwollhemden. Kurze Hosen können aber ebenso, problemlos getragen werden, falls Sie nicht extrem sonnenempfindlich sind.  
**Jeans sind absolut ungeeignet !** Die Hosen sollten **leescher/weit**, aus dünnem Baumwollstoff sein. Während des Kameltrekkings benötigten wir pro Person 2 Hosen und 3 Hemden)

- \* **Einen** warmen Vliespullover oder eine warme Vliesjacke für die Abende, evtl. mit Kapuze.  
(Eine Mütze haben wir während unserer Tour nicht benötigt. Unser Beduine und SAM, unser Reiseleiter schliefen allerdings während der gesamten Tour mit einer Kopfbedeckung. Sam mit roter Mütze und Shaaban mit seinem Tuch.)

**Tipp:**

- \* Für eventuell kühlere Abende empfehlen wir die Mitnahme von Thermounterwäsche.  
Diese ist leicht, nimmt relativ wenig Platz in Anspruch und kann bei Bedarf auch als „Nachtwäsche“ verwendet werden.

**Mit dem empfohlenen Tauschbetrag von 50,-- bis 80,-- €/Person sind wir nicht ausgekommen. Allein in unsere „Trinkgelder“ haben wir mehr investiert. Aber dies soll nicht unbedingt der Maßstab für Andere sein.**

**Wir empfehlen auf alle Fälle die Mitnahme von 1 \$ - Noten für die ersten/letzten Trinkgelder in Kairo, da man erfahrungsgemäß beim ersten Geldtausch im Flughafen keine „kleinen“ Pfund- Scheine erhält.**